

Fahrt der Leistungskurse Biologie und Geographie nach Prora (Rügen)

Montag (30.05.), Tag der Anreise:

Um 9:30 Uhr in der Frühe hat sich der Bus mit über 50 Schüler*innen auf den Weg gemacht und ist nach ca. 5 Stunden Fahrt am Ziel, auf Rügen, angekommen. Die Fahrt war sehr entspannt und die Zeit verging schnell; der Busfahrer war sehr gut gelaunt und freundlich. Nach der Ankunft wurde schließlich jedem ein Zimmer zugeteilt und jeder erhielt ein Armband, welches das Essverhalten des Einzelnen angeben sollte, sodass zu den jeweiligen Mahlzeiten geregelt war, wer welches Essen bekommt. Anschließend gingen alle hoch auf ihre Zimmer und bezogen nach Wahl entweder ihr Bett oder nutzten ihre Zeit anders, denn der gesamte Nachmittag stand uns zur freien Verfügung. Alle waren gut gelaunt und haben die freie Zeit miteinander verbracht. Manche spielten Kartenspiele auf ihren Zimmern, einige Basketball oder Tischtennis und andere gingen zum Strand. Am Abend haben unsere Lehrer*innen für die Schüler*innen gegrillt, alle haben miteinander gegessen und sich später kurz vor 22 Uhr bettfertig gemacht.



Dienstag (31.05.), Erkunden von Binz:

Der Dienstag begann um 9 Uhr mit dem Frühstück. Für die Biolog*innen ging es danach, gegen 10:30 Uhr, zum Naturerbe-Zentrum Rügen, wo sie an einer ca. 2-stündigen Baumwipfelpfad-Führung teilnahmen. In bis zu 40 Metern Höhe liefen sie über die Baumkronen von bis zu 250 Jahre alten Rotbuchen und erfuhren viel über die bedeutende Rolle von Pilzen im Ökosystem Wald.

Gleichzeitig blieben die Geograph*innen im Haus und trugen ihre vorbereiteten Präsentationen zu verschiedenen Themen, z. B. Tourismus auf Rügen, Ausgleichsküste,

Entstehung der Ostsee etc. vor. Zum Tourismus auf Rügen kann man sagen, dass die Insel eine der beliebtesten Destinationen in Deutschland ist.

Die bekanntesten touristischen Attraktionen, die Rügen kennzeichnen, sind der Kreidefelsen im Nordosten der Insel (Caspar David Friedrich hat ihn in seiner Malerei verewigt), ein intensiver Badetourismus, vielfältige andere Möglichkeiten zu sportlichen Aktivitäten; zudem bietet die Insel vielfältige unterschiedliche Übernachtungsmöglichkeiten. Außerdem bieten viele Waldgebiete Möglichkeiten zu Wanderung und der Erkundung. Zahlreiche Museen ergänzen das Angebot. So ist die Insel Rügen nicht nur im Sommer, sondern auch in der kalten Jahreszeit ein beliebtes Ausflugsziel.

Über die Geschichte der Ostsee kann man sagen, dass sie phasenweise an die salzhaltigen Weltmeere angeschlossen und in anderen Phasen von ihnen getrennt und deshalb weniger salzhaltig war. Die Trennung zu den Weltmeeren lag entweder im Anstieg der Landmassen aufgrund des geringeren Drucks durch abschmelzende Gletscher begründet oder durch die Gletscher selbst.

Nach den Vorträgen machten die Geograph*innen eine Wanderung am Strand nach Binz, dem mondänen Seebad mit gut erhaltener Bäderarchitektur (Strandpromenade, Kurhaus, Seebrücke). Auffallend die verzierten Gebäude mit großen Balkonen, Loggien und offenen Veranden; kleine Türme und Freitreppen ergänzen häufig die strahlend weißen Gebäude.

Nach dem Abendessen hatten wir dann bis 22:30 Uhr Freizeit und ab dann Bettruhe und so endete dann der Dienstag.



Mittwoch (01.06.), Ausflug nach Stralsund:

Am Mittwoch machten wir uns nach dem Frühstück eine halbe Stunde früher als zuvor geplant auf den Weg zum Bahnhof und fuhren anschließend ca. 60 min. nach Stralsund. Angekommen am „Ozeaneum“, erhielten wir Aufgaben von unseren Lehrer*innen, passend zum Meeresmuseum. Diese bearbeiteten wir parallel zur Erkundung des Museums (Ökosystem Nord- und Ostsee im Vergleich, Bedeutung der Fischerei, Gefährdung des Ökosystems Ostsee).

Das „Ozeaneum“ war für alle Altersgruppen ansprechend gestaltet. Die dunklen Räume, die durch die vielen bunten Lichter innerhalb der Aquarien wieder an Helligkeit gewannen, waren mit zahlreichen Informationen zu den Meerestieren versehen. Die vielen Arten der Meeresbewohner gaben einem einen großen Einblick in die Meere der Welt und faszinierten ganz sicher viele Menschen.

Die seit 2002 zum Weltkulturerbe gehörende Hansestadt Stralsund kann auf eine lange Geschichte zurückblicken: Stralsund weist die typischen Merkmale einer langen Stadtgeschichte auf - hochmittelalterliche Gründung, unterschiedliche Besitzer (Dänen, Schweden, Preußen, Sachsen), militärischer Stützpunkt des NS-Regimes, Besetzung der Stadt durch die Rote Armee am 1. Mai 1945.

In der Stadt findet man Merkmale der Gentrifizierung, Überalterung und Abwanderung der jungen Bevölkerung (vor allem nach 1989) kennzeichnen zusätzlich die Stadtentwicklung. Seit 2016 ist Stralsund ein staatlich anerkannter Erholungsort.

Um 18 Uhr fuhren wir zurück in die Jugendherberge, uns stand die Zeit nach dem Abendessen erneut frei zur Verfügung.



Donnerstag (02.06.), Ausflug in den Nationalpark

Der Donnerstag war mit Abstand der anstrengendste Tag der ganzen Fahrt. Nach dem Frühstück sind wir mit der Bahn nach Saßnitz gefahren. Dann haben wir den Linienbus 22 genommen und sind damit zum Nationalpark gefahren. Dort angekommen sind wir dann über den Nationalpark und die Küste 11km nach Saßnitz zurückgelaufen.

Wir liefen links entlang der Kreidefelsen, an denen die auf Rügen vorherrschenden Westwinde Sedimente abgetragen haben und sie über viele Jahre zu einer Kliffküste transformiert haben.

Aufgrund des Regens am Vortag war der Boden des Nationalparks sehr feucht und aufgelockert, viele sind deshalb ausgerutscht und der Boden der Küste war sehr uneben und bedeckt von großen Steinen, was die Wanderung nochmal erschwerte. Als wir dann erschöpft wieder in Saßnitz angekommen sind, stand uns der Nachmittag zur freien Verfügung. Manche nutzten die Chance um die Stadt etwas kennenzulernen und andere fuhren direkt zurück in die Jugendherberge. Mit dem letzten Linienbus 22 sind die meisten dann fürs Abendessen zurück in die Jugendherberge gefahren. Gegen 21 Uhr haben sich dann alle für ein Lagerfeuer versammelt. Es gab Stockbrot, Marshmallows, Süßigkeiten und mehr.

Und somit endete auch der letzte richtige Tag auf Rügen.



Freitag (03.06.), Tag der Abreise:

Am letzten Tag standen die meisten früher auf als gewohnt, da die Bettbezüge entfernt, die Zimmer aufgeräumt und die Karten um 8:50 abgegeben werden sollten. Einige brachten ihren

Koffer direkt zum Bus und sicherten sich einen Platz, andere gingen frühstücken oder nahmen sich eine Lunch-Box für die Rückfahrt mit. Aufgrund einer kleinen Komplikation fuhren wir eine Stunde später los als geplant und kamen gegen 15:30 Uhr wieder in Berlin vor unserer Schule an. Dort wurden einige Schüler von Freund*innen oder ihrer Familie empfangen. Somit verabschiedeten wir uns von der fünftägigen Kursfahrt auf die Insel Rügen und selbstverständlich auch von dem humorvollen Busfahrer.

Ein Bericht von Sarah Cisse & Sarah Kaya